



Was ist der Mensch?

- (5) Wofür also habe ich mich bisher gehalten? - Für einen Menschen. - Aber was ist der Mensch? Soll ich sagen: ein vernünftiges Tier? - Nein; denn ich müsste dann untersuchen, was ein Tier und was vernünftig ist, und so geriete ich aus einer Frage in mehrere und schwierigere. Auch habe ich nicht so viel Zeit, um sie mit solchen Spitzfindigkeiten zu vergeuden. Vielmehr will ich lieber betrachten, was sich von selbst und naturgemäß meinem Denken (cogitatio) darbot, so oft ich erwog, was ich sei. 5
- (6) Also zuerst bemerkte ich, dass ich ein Gesicht, Hände, Arme und jene ganze Gliedermaschine hatte, wie man sie auch an einem Leichnam sieht, und die ich mit dem Namen »Körper« bezeichnete. Ich bemerkte ferner, dass ich mich nährte, ging, fühlte und dachte; ich bezog diese Tätigkeiten auf die Seele; was aber diese Seele sei, darauf achtete ich entweder gar nicht, oder wenn doch, stellte ich mir darunter ein feines Etwas vor, nach Art eines Windes oder Feuers oder Äthers, das meinen gröberen Bestandteilen eingeflößt sei. Über meinen Körper hatte ich nicht den mindesten Zweifel, sondern meinte, dessen Natur deutlich zu kennen. Und wenn ich versucht hätte, diese Natur so zu beschreiben, wie ich sie mir vorstellte, würde ich gesagt haben: "Unter Körper verstehe ich Alles, was durch irgendeine Gestalt begrenzt und örtlich umschrieben werden kann; was den Raum so erfüllt, dass es jeden anderen Körper davon ausschließt; was durch Gefühl, Gesicht, Gehör, Geschmack oder Geruch wahrgenommen werden und sich auf verschiedene Weise bewegen kann; zwar nicht von selbst, aber von etwas anderem, von dem es berührt wird." Denn ich nahm an, dass die Fähigkeit, sich selbst zu bewegen, ebenso die zu empfinden oder zu denken, auf keine Weise zur Natur des Körpers gehöre; vielmehr staunte ich darüber, dass sich solche Fähigkeiten in manchen Körpern angetroffen werden. 10 15
- (7) Wenn ich aber jetzt annehme, dass ein mächtiger und, wenn ich so sagen darf, boshafter Betrüger absichtlich mich in Allem, wo es möglich ist, getäuscht habe? Kann ich da auch nur das Kleinste von alledem noch festhalten, was ich zur Natur des Körpers gerechnet habe? Mit gespannter Aufmerksamkeit denke ich denke ich immer wieder darüber nach; ich finde nichts; ich werde müde, den Versuch immer wieder vergeblich zu wiederholen. 25
- (8) Was ist es aber mit den Eigenschaften, die ich der Seele zu schrieb, mit dem Sich-Ernähren und den Gehen? - Da ich keinen Körper habe, so sind auch dies nur Einbildungen. - Was aber ist mit dem Wahrnehmen? - Auch dies ist ohne Körper unmöglich, und im Traum habe ich viele Wahrnehmungen, von denen sich später zeigte, dass ich sie nicht wahrgenommen hatte. - Was ist mit dem Denken? - Hier finde ich nun: das Denken ist; dies allein kann mir nicht genommen werden. Das ist gewiss: Ich bin, ich existiere. 30